

16. Februar 2009

## "Ihr müsst hüpfen und Röllli rufen!"

**KEHL (BZ).** Das hatte Kehl noch nicht gesehen. 5000 Hästräger aus der Schweiz und der Ortenau zogen gestern durch die Straßen. Geschätzte 60 000 Zuschauer winkten ihnen mit Fähnchen in den Länderfarben zu. 111 Gruppen, zur einen Hälfte vom Ortenauer Narrenbund und zur anderen vom Narrensymposium der Landschaften March und Höfe sorgten mit ihrem Ländernarrenumzug für die Schau des Tages.

Butznen wollten sie, die Narren oder Butzis aus der Schwyz. Mit feinem Gebäck, roten Schnäpschen und Orangen beschenkten sie das Publikum und suchten den Kontakt. Es gab viel zu verteilen: drei der 15 Wagen des Schweizer "Butzi-Express" waren prall gefüllt mit Gastgeschenken. So hinterließen sie einen bleibenden Eindruck und zogen zufrieden und müde zurück zum Gleis 4 – nicht ohne eine zünftige Verabschiedung und viele Umarmungen.



| Foto: Peter Heck

Angefangen hatte alles am Samstag, als eine Welle gut gelaunter Schweizer in die Stadt am Rhein herein geschwappt ist. Vom Kehler Bahnhof ergoss sich der Strom aus Röllli, Schränzer, Dominos, Häxe, Clowns und Dorfjumper in die Innenstadt. Sie schunkelten und tanzten, sangen und zeigten ihr Brauchtum. Viele Kehler feierten gleich am Samstag im Narrendorf mit. Bis in die Nacht waren die acht Großzelte voll belegt und der Markplatz wurde zum Tanzboden. Die Sache verlief friedlich und weitgehend störungsfrei, wie die Polizei berichtet.

"Von euch können wir noch 'was lernen", rief Rainer Domfeld in die Menge, als die ersten Eindrücke vom Einzug des Schweizer Narrensymposiums in der sonst nicht ganz so närrischen Stadt angekommen waren. Drei Jahre hatte das Präsidium des Ortenauer Narrenbundes (ONB) mit Sitz in Kehl dieses Ländernarrentreffen vorbereitet. Die Fastnachter beider Nationen entdeckten ihre Ähnlichkeiten und staunten über die Unterschiede. Wenn die Schwyzer Peitschen schwingen, dann nennt man sie Geißlerklöpfer. In der Ortenau sind das die Karbatscheschneller, die es zum Beispiel bei den Begwalddeifel in Gengenbach-Schwaibach gibt. Was in der Ortenau die Fanfarenzüge hinausposaunen, erledigen die Fasnachter aus dem Kanton Schwyz mit Kuhglocken. Guggemusik kennen beide Regionen und die lieferten sich in Kehl einen ordentlich lauten Wettstreit. Neu war den Eidgenossen der Brauch des Hängen und Fledderns, den die Krabbenaze Bohlsbach zeigten. Noch nie gesehen hatten die Ortenauer verschiedene Ausprägungen der historischen Röllli-Figur, die hüpfert und Hefegebäck verteilt. "Ihr müsst auch hüpfen und Röllli, Röllli rufen!", unterwiesen die Schweizer die Einheimischen.

### **Der Förderverein Kehler Fastnacht bewirtete mit typischen Gerichten**

Mancher Gastwirt zeigte sich überrascht über die Flut von Menschen, die neugierig war auf die badische Küche. Der Förderverein Kehler Fastnacht bewirtete zehn Zelte mit typischen Gerichten wie Schupfnudeln, Käsespätzle, Sauerkraut mit Ripple und der Hanauer Bollensuppe, die sich als Grünkernsuppe mit



| FOTO: PETER HECK

Fleischklößchen entpuppte. Die

Bezirke March und Höfe im Kanton Schwyz sind flächen- und einwohnermäßig kleiner als die Ortenau. Das Kloster Einsiedeln liegt in ihrer Nähe. Mancher kennt die Gemeinden Lachen, Siebnen, Pfäffikon, Wangen oder Altendorf als touristische Ziele. Zum 25-jährigen Bestehen des Märchler Narrensymposiums wünschten sich die Gäste einen "Auszug" aus der Schweiz. Der Ortenauer Narrenbund sagte zu und fand in Kehl den geeigneten Ort. Als Dank nahm Oberbürgermeister Günther Petry die höchste Auszeichnung des ONB, den Quintessenzorden, entgegen. Die Stadt wurde außerdem mit einer mehr als vier Meter hohen Hexe aus der Schweiz beschenkt.

Autor: Michaela Gabriel